

**Fachspezifische Formulierungshilfen
für Zeugnisformulare
zum Rahmenlehrplan L
im Fach Katholische Religionslehre**

ZEUGNIS



Erstellt von
Michaela Förster
SRin i.K.
Förderschulbeauftragte

Grundlegendes:

Mit der Einführung des neuen Rahmenlehrplans für den Förderschwerpunkt Lernen wurden die **Noten grundsätzlich abgeschafft**, d. h. es „erfolgt die Leistungsbewertung im Grundsatz durch eine schriftliche allgemeine Bewertung, die auf der Grundlage der individuellen Förderplanung die individuellen Kompetenzen und Entwicklungen der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers beschreibt.“ (§ 51 Abs. 2 VSO-F). [Auszug aus KMS 90936 (S. 3 - 4)]

Vorgesehen sind **Noten eigentlich nur in den Klassen 8 und 9**, um den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Der Grund besteht darin, dass es mit dem Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen, der eine individuelle Anwendung der Lehrpläne der Grundschule und der Mittelschule vorsieht, kein für alle Schülerinnen und Schüler feststehendes Curriculum im Sinne eines den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordneten und zu erreichenden Leistungskatalogs mehr gibt.

Folgende Ausnahmen bestehen auf Antrag der Erziehungsberechtigten (§ 51 Abs. 2, Sätze 4 und 5 VSO-F):

- in der Grundschulstufe ggf. Ziffernnoten auf dem Niveau der Grundschule
- in der Mittelschulstufe Ziffernnoten in der Jahrgangsstufe 8 und 9

Jedoch obliegt dem Schulforum die Entscheidung darüber, ob und in welcher Jahrgangsstufe es Noten geben wird.

In den Jahrgangsstufen 1, 1A und 2 haben die Schulen die Möglichkeit, statt eines Zwischenzeugnisses Lernentwicklungsgespräche zu führen, um einen Zwischenstand des Kompetenzerwerbs der Schülerinnen und Schüler festzuhalten. Auch darüber entscheidet aber das Schulforum.

Bei einem Lernentwicklungsgespräch findet ein Gespräch statt zwischen dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin und der Schülerin/dem Schüler über seinen/ihren Lernprozess. Dabei werden Qualität und Quantität des jeweils fachspezifischen Kompetenzerwerbs beachtet. Es soll ein Dialog mit dem Kind, nicht über das Kind sein. Das Kind schätzt sich auch selbst in seiner Lernentwicklung ein.

Die Religionslehrkraft kann sich über den dazugehörigen Protokollbogen einbringen. Dazu muss sie in das Kästchen „Anmerkungen“ ein bis drei Sätze über den fachspezifischen Kompetenzerwerb schriftlich festhalten. Ausgangspunkt dafür sind die Schülerbeobachtungen des Religionslehrers/der Religionslehrerin, eigene Reflexionsleistungen des Schülers/der Schülerin und alle weiteren Formen kompetenzorientierter Leistungsbewertungen. Äußerungen zum Lern-/Sozial- und Arbeitsverhalten können ebenfalls festgehalten werden.

Für die Zwischenzeugnisse wird eine Verbalwürdigung über den aktuellen Stand des Prozesses des fachspezifischen Kompetenzerwerbs der Schülerinnen und Schüler formuliert.

Die Formulierungshilfen sollen Hilfestellung bieten, jedoch soll vor allem der Schüler/die Schülerin in seiner/ihrer Individualität und seiner/ihrer Persönlichkeit ernst genommen werden. Empfehlenswert ist es, wenn ein oder zwei Kompetenzen ausgewählt werden, an denen im letzten halben Jahr besonders intensiv gearbeitet wurde. Gerade im Religionsunterricht ist es wichtig, dass die Stärken beachtet werden. Hat ein Schüler/eine Schülerin in einem Bereich besondere Stärken, so wählen Sie eine Formulierung aus diesem Kompetenzbereich.

Bitte gehen Sie als Lehrkraft möglichst frei und kreativ mit diesen Formulierungshilfen um. An einigen Stellen sind außerdem Konkretisierungen oder Ergänzungen selbstständig einzusetzen.

Die Formulierungshilfen wurden hier nicht nach Lernentwicklungsgespräch und Zeugnisbemerkungen unterteilt. Bitte formulieren Sie diese jeweils so um, dass man den Unterschied erkennen kann.

Beispiel für Zeugnisformulierung:

*Er/sie versteht **zunehmend besser**, was Menschen in biblischen Geschichten über Gott aussagen, und bringt seine/ihre Vorstellungen von Gott **sehr fantasievoll** zum Ausdruck.*

Beispiel für Lernentwicklungsgespräch:

*Du verstehst **zunehmend besser**, was Menschen in biblischen Geschichten über Gott aussagen, und bringst deine Vorstellungen von Gott **sehr fantasievoll** zum Ausdruck.*

Jahreszeugnis:

Das Jahreszeugnis wird kompetenzorientiert verfasst, d. h. der Ist-Zustand wird beschrieben. Deshalb wird das **Jahreszeugnis auch im Präsens verfasst!** Die Formulierungen in den einzelnen Fächern sollen sich nur auf die **fachlichen Kompetenzen** beziehen, Beschreibungen zum Verhalten (auch der Fachlehrer) gehören in die Abschnitte Sozialverhalten / Lern-und Arbeitsverhalten / Individuelle Lernentwicklung.

Fachspezifische Formulierungshilfen für Zeugnisformulare

– Grundschulstufe –

Im Folgenden finden sich Formulierungshilfen zum aktuellen Stand des fachspezifischen Kompetenzerwerbs des Schülers/der Schülerin im Fach Katholische Religionslehre. Aussagen zu unterschiedlichen grundlegenden Kompetenzen können dabei miteinander verbunden werden.

In die Leerstellen können Attribute eingefügt werden, um Qualität und Quantität genauer zu charakterisieren (siehe Tabelle S. 26).

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Mensch und Welt“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- versteht ..., dass er/sie einmalig ist, und bringt dies zum Ausdruck.
- drückt ... aus, dass er/sie sich in andere einfühlt.
- interessiert sich ... für seine/ihre Religionsgruppe.
- versteht ..., dass er/sie ein Teil der Religionsgruppe ist.
- versteht ..., dass er/sie ein Teil der Religionsgruppe/der Klassengemeinschaft ist.
- kennt ... Feste des Kirchenjahres und ordnet diese ... auch zeitlich ein.
- benennt ... Heilige und wichtige Gegebenheiten aus deren Leben
- versteht ... die besondere Bedeutung von Maria als Mutter von Jesus.
- kennt ... die Lebensgeschichte seines/ihres Namenspatrons und nimmt ihn als Vorbild im Glauben wahr.
- kennt ... die besondere Bedeutung des Sonntags als Ruhetag.
- kennt ... Reich-Gottes-Bilder, die vom Frieden erzählen.
- kennt ... die Zehn Gebote und überträgt sie auch ... auf sein/ihr eigenes Leben.
- kennt ... den biblischen Schöpfungsbericht/den Sonnengesang des Franz von Assisi und hat sich damit ... auseinandergesetzt.

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Mensch und Welt“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- gebraucht seine/ihre Sinne ... aufmerksam.
- drückt ... aus, was er/sie selber gerne tut und gut kann.
- reflektiert ... die eigenen Wünsche und Ziele.
- macht sich ... die eigene innere Werthaltung bewusst und reflektiert sie.
- erkennt ... Regelmäßigkeiten und Ordnungen in der Natur.
- nimmt sich ... als Teil eines größeren Ganzen wahr.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Die Frage nach Gott“

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- drückt ... aus, was er/sie über Gott denkt.
- findet ... Antworten auf die Frage, wie Menschen sich Gott vorstellen.
- drückt ... aus, was er/sie von der Frage nach Gott verstanden hat.
- fragt ..., wie Menschen Gott erfahren.
- fragt ..., wie Gott sich in Menschen zeigt, und entdeckt Antworten in biblischen Geschichten.
- erkennt ..., dass sich Erfahrungen aus den biblischen Geschichten mit eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen/verknüpfen lassen.
- fragt ..., was Menschen in biblischen Geschichten von Gott erzählen.
- entdeckt ... in biblischen Geschichten, wie Menschen Gott erfahren können.
- entdeckt ... Antworten auf seine/ihre Fragen an Gott in biblischen Geschichten und bringt seine/ihre Vorstellungen ... zum Ausdruck.
- erkennt ..., was Menschen in biblischen Erzählungen über Gott aussagen.
- kennt ... Personen, die zeigen, wie Gott die Menschen liebt, und erklärt ... das Besondere an ihnen.
- kennt ... die richtige Gebetshaltung und wendet sie ... auch an.
- kennt ... liturgische Haltungen und wendet sie ... auch an.
- kennt ... das Vaterunser/das Gegrüßet seist du Maria und betet es ...
- lässt sich ... auf meditative Übungen ein.
- kennt ... Gottesbilder in Psalmworten und erklärt ... deren Bedeutung.

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Die Frage nach Gott“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- deutet ... eigene Erfahrungen als Gotteserfahrungen.
- bringt seine/ihre Vorstellungen von Gott ... zum Ausdruck.
- vertritt ... seine/ihre Vorstellungen von Gott in einer Gruppe.

- toleriert und wertschätzt ... unterschiedliche Vorstellungen von Gott.
- tauscht sich ... mit seinen Klassenkameraden über Gemeinsamkeiten und Unterschiede ... aus.
- nimmt Veränderungen des eigenen Gottesbildes ... wahr.
- versteht ... die bildhafte Rede von Gott.
- versteht ... Gott als verlässlichen Begleiter und Retter.
- versteht ..., dass Gott sich in Jesus zeigt.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Biblische Botschaft“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- versteht ... biblische Texte und das, was sie erzählen.
- interessiert sich ... für biblische Geschichten und für Fragen, die sich aus biblischen Geschichten ergeben/die in biblischen Geschichten zu finden sind.
- versteht ... Inhalte aus biblischen Erzählungen.
- stellt ... dar, wie/dass er/sie biblische Erzählungen versteht.
- fragt ..., wie Gott sich in Menschen zeigt, und entdeckt Antworten in biblischen Geschichten.
- fragt ..., was Menschen in biblischen Geschichten von Gott erzählen.
- erkennt ..., dass sich Erfahrungen aus den biblischen Geschichten mit eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen/verknüpfen lassen.
- interessiert sich ... für biblische Geschichten und die Fragen und Antworten, die darin zu finden sind.
- erzählt Geschichten von Jesus ... nach und beschreibt ..., wie Menschen darin die Nähe Gottes erleben.
- nimmt in den Geschichten von Jesus ... Stimmungen, Gefühle und Erfahrungen von Menschen wahr und bringt sie ... zum Ausdruck.
- entdeckt ... sich und seine/ihre Erfahrungen in den Jesusgeschichten wieder.
- entdeckt ..., wie sich Menschen durch die Begegnung mit Jesus verändern, und bringt dies ... zum Ausdruck.

- äußert ... eigene Sichtweisen zu den Jesusgeschichten und bringt eigene Ideen dazu ein.
- entdeckt ..., dass biblische Geschichten, Menschen anregen und ermutigen wollen, über ihr Leben nachzudenken.
- entdeckt ... in biblischen Geschichten wie Menschen Gott erfahren können.
- lässt sich ... von biblischen Geschichten zu eigenen Gedanken oder Fragen anregen.
- entdeckt ... Antworten auf seine/ihre Fragen an Gott in biblischen Geschichten und bringt seine/ihre Vorstellungen ... zum Ausdruck.
- erkennt ..., was Menschen in biblischen Erzählungen über Gott aussagen.
- versteht, dass die Bibel zwei Teile hat, und ordnet bekannte Geschichten ... zu.
- kennt ... Gottesbilder in Psalmworten und erklärt ... deren Bedeutung.
- kennt ... die Bedeutung der Zehn Gebote und gibt deren Inhalt ... wieder.
- versteht ... Psalmen als Sprachbilder und findet ... einen Bezug zum eigenen Leben.
- erkennt ... Psalmen als Zusage Gottes, ihn/sie auf seinem/ihrem Lebensweg zu begleiten.
- benennt ... wichtige Gegenstände der Zeit und Umwelt Jesu.
- kennt ... wesentliches religiöses Brauchtum zur Zeit Jesu.
- kennt ... wesentliche Berufe zur Zeit Jesu.
- kennt ... Merkmale des Landes Israel zur Zeit Jesu.

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Biblische Botschaft“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- hört ... aufmerksam zu.
- unterscheidet ... handelnde Personen voneinander.
- verfolgt Erzähl- und Handlungsverläufe ... mit.
- versteht die Dramaturgie einer Handlung ...
- nimmt die Gefühle handelnder Personen ... wahr und drückt sie ... aus.

- versteht zentrale Aussagen ...
- deutet zentrale Aussagen ...
- nimmt ... persönliche Betroffenheit wahr und drückt sie ... aus.
- vollzieht den Glaubenswege (von ...) ... nach.
- stellt ... den Bezug zu eigenen Lebenserfahrungen her.
- findet in biblischen Geschichten ... eigene Erfahrungen wieder.
- schöpft aus den biblischen Geschichten ... Ermutigungen.
- nimmt ... die Bedeutsamkeit der Bibel wahr.
- legt ... den Aufbau der Bibel in AT und NT dar.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Jesus Christus“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- kennt ... biblische Geschichten, die zeigen, wie Jesus sich den Menschen zuwendet, und durchdenkt sie ...
- durchdenkt ... biblische Geschichten, die zeigen, wie Jesus sich den Menschen zuwendet.
- macht sich ... Gedanken, was Geschichten von Jesus für Menschen bedeuten.
- denkt ... nach über die Bedeutung von biblischen Geschichten, die zeigen, wie Jesus sich den Menschen zuwendet.
- drückt ... aus, wie Menschen das Handeln Jesu erleben.
- erläutert/beschreibt ..., was Jesus mit seiner Botschaft von Gott erzählen/ausdrücken will.
- kennt ... den Lebensweg Jesu und stellt Ereignisse aus dessen Leben ... dar.
- nimmt in den Geschichten von Jesus ... Stimmungen, Gefühle und Erfahrungen von Menschen wahr und bringt sie ... zum Ausdruck.
- entdeckt ... sich und seine/ihre Erfahrungen in den Jesusgeschichten wieder.
- entdeckt ..., wie sich Menschen durch die Begegnung mit Jesus verändern, und bringt dies ... zum Ausdruck.

- äußert ... eigene Sichtweisen zu den Jesusgeschichten und bringt eigene Ideen dazu ein.
- benennt ... besondere Feste im Jahr, die mit Jesus und Gott zu tun haben.
- kennt ... Geschichten aus dem Leben von Jesus.

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Jesus Christus“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- lässt sich ... auf Erfahrungen der Gemeinschaft ein.
- versteht ... die Struktur und den Ablauf von Jesusgeschichten.
- hört Jesusgeschichten ... aufmerksam zu und vollzieht ihrem Ablauf ... folgerichtig nach.
- hört ... konzentriert dem Handlungsverlauf eines Bibeltextes zu und gibt diesen sachlogisch wieder.
- versteht ... die Aussage von Jesusgeschichten.
- fühlt sich ... in Jesusgeschichten ein.
- identifiziert sich ... mit Personen aus den Geschichten.
- erkennt eine Wundergeschichte ... als bedeutsam auch für sich selbst.
- deutet ... Brauchtum und Symbole zu Weihnachten, zur Passion Jesu und zu Ostern.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Kirche und Gemeinde“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- versteht ..., dass Menschen beim Beten mit Gott sprechen.
- versteht ..., dass Menschen Gott alles sagen/anvertrauen können.
- lässt sich ... darauf ein, selbst Gebete zu formulieren/zu gestalten.
- findet/entwickelt ... Möglichkeiten/Ideen des Sprechens mit Gott und gestaltet dies ...

- versteht ... die Begriffe, die beim Beten vorkommen.
- wird ... aufmerksam auf/nutzt .../kennt .../versteht ... die besondere Sprache, in der Menschen mit Gott reden.
- erkennt .../verwendet .../ist ... aufmerksam für/versteht ... die Zeichen, mit denen Menschen ihren Glauben zeigen.
- interessiert ... sich für Formen (z.B. Kirchenraum, Gebet, Rituale, Bräuche etc.) des christlichen Glaubens und beschreibt diese ...
- entdeckt ... die Besonderheiten der religiösen Sprache und Symbole (bitte konkretisieren) und bringt diese ... zum Ausdruck.
- gestaltet ... Gebete und Rituale im Religionsunterricht mit.
- bringt ... Ideen und Anregungen für die Gestaltung des Morgenkreises/der Andachten/Schulgottesdienste etc. ein.
- kennt sich ... im katholischen (und evangelischen) Kirchenraum aus und beschreibt die einzelnen Symbole/Gegenstände des Kirchenraums ...
- beschreibt ..., wie Menschen ihren Glauben in Gesten ausdrücken.
- erkennt, dass es Räume/Orte gibt, an denen Gott besonders gefeiert wird.
- kennt ... besondere Feste im Jahr, die mit Jesus und Gott zu tun haben.
- kennt ... besondere Feiern, die mit Jesus und Gott zu tun haben.
- kennt ... die Symbole der Taufe und deren Bedeutung für unser Leben als Christ.
- wird ... aufmerksam auf Symbole des christlichen Glaubens.
- versteht das Symbol ... (Kerze/Licht/Sonne/Kreuz/Hand/Wasser/Asche/Brot und Wein/Baum/Weg) und setzt sich ... damit auseinander.
- kennt ... Elemente aus dem Gottesdienst.

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Kirche und Gemeinde“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- nimmt ... den Kirchenraum als besonderen Raum wahr.
- verbindet ... den Kirchenraum mit eigenen religiösen Erfahrungen.
- findet ... einen Bezug zur eigenen Kirchengemeinde.

- unterscheidet den Begriff Kirche in seinen verschiedenen Bedeutungen. Er/sie versteht Kirche ... als Gebäude, als Institution und als Gemeinschaft.
- beschreibt und erkennt ... konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- findet ... einen Zugang zum Gebet.
- kennt feste Glaubensformen und verwendet diese auch ...
- kennt ... den Ablauf der Eucharistiefeier.
- benennt ... die wichtigsten Feste und Festzeiten des Kirchenjahres.
- kennt ... die Symbole der Sakramente.
(kennt die Symbole des Tauf- / Eucharistie- / Beicht-Sakraments.)
- versteht die Sakramente ... als Zeichen der Nähe Gottes.
(versteht das Sakrament der Taufe/Eucharistie/Beichte als Zeichen der Nähe Gottes.)
- verbindet die Symbole der Sakramente ... mit eigenen Lebensstationen.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Andere Religionen und Weltanschauungen“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- erkennt ..., dass Menschen unterschiedlich leben und glauben.
- beschreibt .../erkennt ..., wie Menschen ihren Glauben ausdrücken.
- findet ... Gemeinsamkeiten von Menschen, die unterschiedlich glauben.
- kennt ... Personen in der Bibel, die auch im Koran vorkommen, und stellt ... einen Vergleich her.
- bringt ... zum Ausdruck, dass es Menschen verschiedener Konfessionen und Religionen gibt, und benennt, zu welcher Konfession/Religion er/sie gehört.
- interessiert sich ... dafür, wie Menschen anderer Konfessionen und Religionen leben/glauben, und benennt ... Unterschiede und Gemeinsamkeiten.
- stellt ... Fragen zu den Lebens- und Glaubensformen von Menschen anderer Konfessionen und Religionen.

- beschreibt ... im Austausch mit anderen, was ihm/ihr am eigenen Glauben wichtig ist.

(siehe auch „Die Frage nach Gott“)

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Andere Religionen und Weltanschauungen“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- kennt ... ausgewählte Worte und Gebete aus dem Judentum.
- kennt ... zentrale Symbole und Bräuche des Judentums.
- versteht ... die Tora als heiliges Buch des Judentums.
- kennt ... zentrale Symbole und Bräuche des Islams.
- entdeckt ... den Koran als heiliges Buch des Islams.
- kennt ... Mohammed als Glaubensgestalt des Islams.
- entdeckt ... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Muslimen und Christen.

Fachspezifische Formulierungshilfen für Zeugnisformulare – Mittelschulstufe –

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Mensch und Welt“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- kennt ... Feste des Kirchenjahres und ordnet diese auch ... richtig zeitlich ein.
- kennt ... Heilige und ... wichtige Gegebenheiten aus deren Leben.
- hat die Funktion von Vorbildern/Local heroes ... erkannt und entdeckt ... in ihnen vorbildhafte Verhaltensweisen für sein/ihr Leben.
- versteht ... die besondere Bedeutung von Maria.

- kennt ... die Gesprächsregeln bzw. Konfliktlösungsstrategien und wendet diese ... an.
- findet ... Möglichkeiten für ein gelingendes Miteinander und setzt Konfliktlösungsstrategien ... um.
- nimmt ... die Menschen in seiner/ihrer Umgebung wahr und fragt ... nach Wegen, wie das Zusammenleben mit anderen gelingen kann.
- überlegt ..., was hilfreich und gut für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen ist.
- nimmt ... Anteil am Leben anderer, versetzt sich ... in andere hinein und entdeckt ... Möglichkeiten, wie Menschen achtsam miteinander umgehen können.
- kennt ... biblische/christliche Regeln für das Zusammenleben und setzt sie ... in Beziehung zu seinem/ihrer eigenen Leben.
- kennt ... Regeln und Konfliktlösungsstrategien und setzt diese auch ... um.
- versteht ..., dass die Schöpfung ein Geschenk Gottes ist und dass der Mensch deshalb Verantwortung für die Umwelt hat.
- versteht ..., dass wir Verantwortung für die Schöpfung haben und setzt dies ... konkret um.
- versteht ..., dass er/sie einmalig ist, und bringt dies (in seinem Verhalten) zum Ausdruck.
- begegnet seinen Mitschülern ... respektvoll und akzeptiert ... deren Andersartigkeit.
- kennt ... christliche Werte und Normen als Entscheidungshilfen und wendet sie ... an.
- ist ... bereit, Verantwortung für das eigene Leben und für das Zusammenleben mit anderen zu übernehmen.
- lässt sich ... auf Dilemmageschichten und andere Fallgeschichten zur Gewissensentscheidung ein.
- kennt ... die Diözesanpatrone und ... wichtige Gegebenheiten aus deren Leben.
- formuliert ... eigene Gedanken und Wünsche zum Thema Freundschaft und Partnerschaft und kennt ... Voraussetzungen für eine gelingende und glückliche Beziehung.
- entdeckt ... in biblischen und kirchlichen Aussagen die Bedeutung personaler Liebe und versteht ... die Bedeutung des Sakraments der Ehe.
- kennt ... Merkmale einer katholischen Ehe.
- respektiert ... die Menschenwürde/Menschenrechte seiner Mitschüler und zeigt dies ... auch in seinem Verhalten.

- versteht ... das biblisch-christliche Menschenbild als Grundlage für die Achtung der Würde jedes Menschen mit seinen Stärken und Schwächen und zeigt dies ... auch in seinem Verhalten.

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Mensch und Welt“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- akzeptiert ... Misserfolgserlebnisse und lässt sich nicht entmutigen.
- setzt sich ... für Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit ein.
- erkennt ... die Wirkungen des eigenen Handelns auf andere.
- versteht die Notwendigkeit von Umgangsregeln ...
- versteht die Bedeutung der 10 Gebote in ihrem historischen Kontext ...
- überträgt ... das Anliegen der 10 Gebote ins Heute.
- nimmt Konfliktsituationen ... aus verschiedenen Perspektiven wahr.
- fühlt sich ... in Konfliktparteien ein.
- findet ... alternative Lösungsmöglichkeiten.
- versteht ... den Zusammenhang von Schuld und Sünde.
- entwickelt ... Kriterien für eine gelingende Gestaltung von Partnerschaft.
- findet ... Zugang zum kirchlichen Verständnis der Ehe.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Die Frage nach Gott“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- setzt sich ... mit biblischen Erzählungen auseinander.
- formuliert ... eigene Gedanken zu biblischen Erzählungen.
- stellt ... dar, wie/dass er/sie biblische Botschaften versteht.
- begreift ... die Zusage Gottes als Rückhalt für seinen/ihren eigenen Lebensweg.

- drückt ... die Zusage Gottes, ihn/sie zu begleiten, kreativ aus.
- drückt ... aus, was er/sie über Gott denkt.
- macht sich ... eigene Gedanken über Gott.
- findet ... Antworten auf die Frage, wie Menschen/er/sie sich Gott vorstellen/vorstellt.
- erkennt ... anhand von Biographien, dass es Menschen gibt, die ihr Leben an Jesus Christus ausrichten.
- fragt ..., warum Menschen ihr Leben an Jesus Christus festmachen.
- formuliert ... eigene Gebete an Gott und bringt darin seine/ihre Vorstellung von Gott zum Ausdruck.
- lässt sich ... darauf ein, selbst Gebete zu formulieren/zu gestalten.
- kennt altersgemäße Gebetsrituale und Gebete und wendet diese auch ... an.
- versteht ... die Menschenwürde/Menschenrechte als ein Geschenk Gottes und zeigt dies ... auch in seinem Verhalten.
- begreift ... die Menschenwürde/Menschenrechte aufgrund der Gottesebenbildlichkeit des Menschen.
- kennt ... die Grundgebete des christlichen Glaubens und betet sie ...
- versteht ..., dass die Schöpfung ein Geschenk Gottes ist und dass wir deshalb Verantwortung für die Umwelt haben.
- versteht ..., dass wir Verantwortung für die Schöpfung haben, und setzt dies ... konkret um.
- kennt ... den Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi und hat sich (kreativ/selbstständig) damit auseinandergesetzt.

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Die Frage nach Gott“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- bringt seine/ihre Vorstellungen von Gott ... zum Ausdruck.
- tauscht sich ... mit anderen Schülern der Klasse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede ... aus.
- nimmt Veränderungen des eigenen Gottesbildes ... wahr.
- versteht ... die bildhafte Rede von Gott.
- unterscheidet ... zwischen religiöser Deutung und naturwissenschaftlichen Theorien.

- versteht ... Gott als verlässlichen Begleiter und Retter.
- deutet Hinweise auf die Trinität ...
- versteht, dass wir auch in Leid und Tod von Gott gehalten sind.
- erkennt ..., dass Gott letztlich geheimnisvoll und unbegreiflich bleibt.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Biblische Botschaft“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- versteht ... die Bibel als eine Sammlung von Büchern.
- versteht ... die Bedeutung der Bibel als Glaubensbuch.
- kennt ... (in Grundzügen) den Aufbau der Bibel und ordnet wichtige Bücher dem Alten und Neuen Testament zu.
- kennt ... die Entstehung der Evangelien.
- kennt ... in Grundzügen die Entstehung der Evangelien.
- schlägt Bibelstellen ... nach.
- versteht ... Psalmen als Sprachbilder und findet ... einen Bezug zum eigenen Leben.
- erkennt ... Psalmen als Zusage Gottes, ihn/sie auf seinem/ihrem Lebensweg zu begleiten.
- erfährt sich ... durch die Psalmen von Gott begleitet und unterstützt und er/sie drückt dies auch kreativ aus.
- benennt ... wichtige Gegenstände der Zeit und Umwelt Jesu.
- ordnet ... Jesusgeschichten den Örtlichkeiten in Israel zu.
- versteht ... die Bedeutung der Bibel als Glaubensbuch, das auch auf Lebensfragen Antworten gibt.

Siehe auch: Bezug zum Lernbereich „Die Frage nach Gott“

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Biblische Botschaft“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- vollzieht Glaubenswege (den Glaubensweg von ...) ... nach.
- stellt ... den Bezug zu eigenen Lebenserfahrungen her.
- findet in biblischen Geschichten ... eigene Erfahrungen wieder.

- schöpft aus den biblischen Geschichten ... Ermutigungen.
- nimmt ... die Bedeutsamkeit der Bibel wahr.
- legt ... den Aufbau der Bibel in AT und NT dar.
- versteht die Bezeichnungen für Bibelstellen ...
- findet ... eine Bibelstelle.
- versteht den Prozess vom Geschehenen zur Verschriftlichung ...
- versteht Grundzüge der Entstehungsgeschichte der Bibel ...
- erkennt ..., dass die Bibel von Menschen erzählt, die ihre Erfahrungen als Erfahrungen mit Gott deuten.
- versteht den Unterschied zwischen den Geschichten des Volkes Israel und Jesusgeschichten ... und ordnet sie ... zeitlich richtig ein.
- versteht ... die Bibel als Hoffnungs- und Glaubensbuch.
- erkennt ... die zentrale Bedeutung von Jesus Christus im Neuen Testament.
- versteht ... das Neue Testament als Glaubenszeugnis.
- findet in den Psalmen eigene Erfahrungen ... wieder.
- erkennt in den Psalmversen ... elementare Ausdrucksformen der Gottesbeziehung.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Jesus Christus“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- versteht ... die Reich-Gottes-Botschaft als Kern der Verkündigung Jesu.
- erkennt ..., dass Jesu Botschaft Hilfe zum gelingenden Leben sein kann.
- entdeckt ... in biblischen Erzählungen grundlegende Verhaltensregeln für menschliches Miteinander, die in Gott begründet sind.
- durchdenkt/entdeckt ... die Bedeutung christlicher Werte und Normen für unsere Gesellschaft.
- durchdenkt ... biblische Geschichten, die zeigen, wie Jesus sich den Menschen zuwendet.

- denkt ... nach über die Bedeutung von biblischen Geschichten, die zeigen, wie Jesus sich den Menschen zuwendet.
- erläutert/beschreibt ..., was Jesus mit seiner Botschaft von/über Gott erzählen/ausdrücken will.
- benennt ... besondere Feste im Jahr, die einen Bezug zu Gott und Jesus haben.
- kennt ... die Bedeutung von zentralen Festen im Jahreskreis und stellt einen Bezug zum Leben Jesu her.
- versteht/kennt ... die Bedeutung von zentralen Festen im Kirchenjahr und deutet diese als Ausdrucksformen des Glaubens an Jesus Christus.
- deutet/versteht ... die Kirche als Gemeinschaft von Glaubenden in der Nachfolge Jesu Christi.
- versteht ..., wie sich die Botschaft von Jesus verbreitet hat und damit den Entwicklungsprozess der Kirche.
- versteht ... das Sakrament der Firmung als Stärkung im Glauben und als Ermutigung zum engagierten Christsein.
- entdeckt ... in biblischen Texten den Auftrag Jesu, sich für den Nächsten (und eine gerechte Welt) einzusetzen.
- versteht ..., dass Christsein bedeutet, für die Kirche und die Welt Verantwortung zu übernehmen.
- versteht ..., dass Christsein bedeutet, für sein/ihr Leben Verantwortung zu übernehmen.

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Jesus Christus“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- versteht den zeitlichen und räumlichen Abstand ...
- versetzt sich ... in andere politische, soziale und religiöse Verhältnisse hinein.
- erkennt eine Wundergeschichte ... als bedeutsam auch für sich selbst.
- versteht ... die Sprache der Gleichnisse.
- denkt ... über sich selbst nach und reflektiert seine eigene Lebensgestaltung.
- nimmt ... Erfahrungen von Misslingen, Versagen und Schuld wahr und bringt dies auch zum Ausdruck.
- öffnet sich ... der Zusage von Angenommen- und Wertvollsein trotz Versagen und Schuld.

- deutet ... Brauchtum und Symbole zu Weihnachten, zur Passion Jesu und zu Ostern.
- bringt ... die Passionsgeschichte mit eigenen Erfahrungen von Leid und Unrecht in Verbindung.
- entdeckt ... in der Osterbotschaft Hoffnungspotenzial angesichts von Leid und Tod.
- entwickelt ... eine Sensibilität für Leben, Sterben und Tod.
- versteht ... das Evangelium als Deutung des Lebens Jesu.
- versteht ..., dass Jesus in unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich gesehen wurde.
- bildet ... eine eigene Stellungnahme zum Leben und Wirken Jesu und bringt dies auch zum Ausdruck.
- versteht ..., dass Menschen durch eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus Hilfe im Leben erfahren.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Kirche und Gemeinde“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- versteht ..., dass die Kirche ein Ort ist, an dem Christen ihren Glauben in Zeichen und Symbolen ausdrücken.
- kennt ... (einige) Baustile und ihre Besonderheiten und ordnet diese bekannten Kirchen zu.
- lässt sich auf die Erkundung des Kirchenraumes/des Kirchengebäudes ... ein.
- kennt ... die wesentlichen Unterschiede zwischen evangelischen und katholischen Christen.
- kennt ... die Grundzüge der Reformation, wie es dazu gekommen ist und was dieses Ereignis für uns heute bedeutet.
- kennt ... die historischen Hintergründe für die Aufspaltung der Christen in Konfessionen.
- deutet ... die Sakramente als Zeichen der Nähe und Gegenwart Gottes auf dem eigenen Lebensweg.
- erkennt ... Sakramente als sichtbares Zeichen der Zuwendung Gottes.
- versteht ... das Sakrament der Firmung als Stärkung im Glauben und als Ermutigung zum engagierten Christsein.

- kennt ... wichtige Symbole der Kirche und ihre Bedeutung.
- kennt ... wichtige Elemente aus dem Gottesdienst und deren Bedeutung.
- kennt ... wichtige liturgische Feiern und deren Bedeutung.
- lässt sich ... darauf ein, ein feierliches Element/eine Versöhnungsfeier aktiv mitzugestalten.
- kennt ... Aufbau und Struktur der Weltkirche.
- kennt ... die vier Aufgabenfelder des kirchlichen Engagements und nennt dazu ... (konkrete) Beispiele aus seinem Umfeld.

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Kirche und Gemeinde“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- kennt ... Ämter und Struktur der Kirche.
- entdeckt die Pfarrgemeinde ... als Teil der Weltkirche.
- verknüpft die Entstehung und Gegenwart der Kirche ... mit dem Wirken Jesu.
- benennt ... wichtige Stationen der Kirchengeschichte.
- benennt ... das Besondere seines Christseins.
- beschreibt und erkennt ... konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- findet ... einen Zugang zum Gebet.
- drückt sich in festen Glaubensformen ... aus.
- kennt ... den Ablauf der Eucharistiefeier.
- benennt die sieben Sakramente ... und zeigt ihre Verbindung mit dem menschlichen Leben auf.
- kennt ... die Symbole der Sakramente.
(kennt die Symbole des Tauf- / Eucharistie- / Beicht-Sakraments.)
- versteht die Sakramente ... als Zeichen der Nähe Gottes.
(versteht das Sakrament der Taufe / Eucharistie / Beichte als Zeichen der Nähe Gottes.)
- verbindet ... die Symbole der Sakramente mit eigenen Lebensstationen.

Bezug zu den Kompetenzen zum Lernbereich „Andere Religionen und Weltanschauungen“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- erkennt ... unterschiedliche kulturelle und religiöse Verhaltensweisen von Menschen und setzt sie zu eigenen Lebenserfahrungen in Beziehung.
- kennt ... Elemente des Alltags- und Glaubenslebens in der eigenen und in anderen Kulturen und Religionen.
- wird ... aufmerksam auf Erscheinungsformen muslimischen/jüdischen Glaubenslebens im eigenen Umfeld.
- kennt ... wesentliche Aspekte des Islams/Judentums und deren Bedeutung für die Lebensgestaltung der Muslime/Juden.
- kennt ... wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Islam/Judentum und Christentum.
- entdeckt ... wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen zentralen Glaubensinhalten des Islams/Judentums und seinem/ihrer eigenen Glauben.
- begegnet ... Menschen anderer Religionen mit Respekt und Achtung.
- kennt ... wichtige religiöse Gegenstände des Islams/Judentums, benennt diese ... richtig und erklärt ihre Bedeutung ...

Bezug zu den diagnostischen Leitfragen zu „Andere Religionen und Weltanschauungen“:

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- kennt ... ausgewählte Worte und Gebete aus dem Judentum.
- benennt große Glaubensgestalten aus der biblischen Tradition ... und ordnet sie ... richtig zu.
- fühlt sich in die andere Kultur- und Lebenswelt des Judentums ... hinein.
- versteht ... zentrale Symbole und Bräuche des Judentums.
- versteht ... die Tora als heiliges Buch des Judentums.

- versteht ... die große Verbundenheit zwischen Christentum und Judentum.
- erkennt ... vor dem Hintergrund von Verfolgung und Vernichtung antisemitische Vorurteile und nimmt kritisch dazu Stellung.
- zeigt ... Offenheit und Interesse gegenüber dem Judentum.
- fühlt sich ... in die andere Kultur- und Lebenswelt des Islams hinein.
- versteht ... zentrale Symbole und Bräuche des Islams.
- entdeckt ... den Koran als heiliges Buch des Islams.
- kennt Mohammed als Glaubensgestalt des Islams.
- entdeckt ... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Muslimen und Christen.
- setzt sich ... mit dem Erscheinungsbild des Islams in der Öffentlichkeit kritisch auseinander.
- setzt sich mit Vorurteilen gegenüber dem Islam ... auseinander.
- benennt andere Religionen und Weltanschauungen ...
- respektiert ... Gebräuche anderer religiöser Gruppen.
- toleriert..., dass es unterschiedliche Lebensweisen und Weltanschauungen gibt.
- bildet sich ... eine eigene Meinung.
- setzt sich ... mit anderen Meinungen, Haltungen und Vorurteilen auseinander.
- erkennt ... den Missbrauch von Religion in der Geschichte.
- erkennt ... die Gefahren falsch verstandener Religiosität.

Methodenkompetenz

1. Methoden der Erkenntnisgewinnung und der Anwendung

1.1 Mit Texten aus Bibel und Tradition arbeiten

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- hört ... konzentriert zu und gibt den Handlungsverlauf ... sachlogisch wieder.
- bringt ... Erfahrungen aus den Texten mit dem eigenen Leben in Verbindung.
- spürt religiöse Kernaussagen ... auf und erkennt sie in verschiedenen Texten wieder.
- setzt Erfahrungen aus den Texten ... mit Lebenswelten, -fragen und -themen in Beziehung.
- erkennt biblische Zusagen ... als mögliche Orientierung und teilt den eigenen Standpunkt mit.

1.2 Mit Bildern und Symbolen umgehen

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- nimmt ... aufmerksam wahr und beschreiben.
- entdeckt auf kreative Weise wesentliche Aussagen ..., erschließt religiöse Dimensionen und bringt sie mit dem eigenen Leben in Verbindung.
- Unterscheidet / hinterfragt / deutet die sichtbaren und unsichtbaren Ebenen von Bildern und Symbolen ...
- öffnet sich im kreativen Umgang mit Symbolen ... für deren religiöse Tiefendimensionen.
- erfährt ... symbolische Handlungen als mögliche Bereicherung für das eigene Leben.

2. Methoden der Kommunikation

2.1 Religiös sprechen

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- versteht ... religiöse Sprache in Grundzügen und wendet sie an.
- versteht Musik als eine Form religiösen Ausdrucks und wendet sie ... an.
- erkennt ..., dass die religiöse Dimension eine eigene symbolische Sprache erfordert.
- erschließt ... religiöse Sprache in ihrer Vieldeutigkeit.
- erweitert/vertieft das religiöse Sprachrepertoire ... durch kreative Ausdrucksformen.
- fragt/theologisiert altersgemäß.

3. Methoden der Reflexion und Bewertung

3.1 Sich einfühlen

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- findet ... zur Stille.
- denkt ... über die eigene Lebenssituation nach, teilt Gefühle mit und reflektiert sie.
- nimmt den anderen ... in seiner spezifischen Situation wahr.
- fühlt sich ... in die Person und Situation des anderen ein.
- übernimmt die Perspektive eines anderen ... und vollzieht seine Beweggründe nach.
- findet ... einen angemessenen gestalterischen und verbalen Ausdruck.
- beschreibt, vergleicht und bewertet ... verschiedene Sichtweisen.
- begründet und hinterfragt ... eigene Bewertungen.

3.2 Handeln wahrnehmen, reflektieren und bewerten

Name des Schülers/der Schülerin oder Er/Sie

- nimmt ... unterschiedliche Verhaltensweisen von Menschen wahr, benennt und hinterfragt sie.
- bedenkt ... Motivationen für Handlungen und mögliche Auswirkungen.
- entdeckt und bewertet ... eigene Handlungsmöglichkeiten.
- wird auf eigenes und fremdes Handeln aufmerksam und reflektiert dieses ...
- entdeckt ... alternative Handlungsmöglichkeiten und bewertet diese aus christlicher Perspektive.
- hinterfragt ... Denk- und Verhaltensmuster und probiert sinnstiftendes Handeln aus.

Quellen:

- Barbara Buckl, Gabriele Marsch, Sr. Teresa Spika: Formulierungshilfen zum Lernentwicklungsgespräch und zu den Zwischenzeugnissen für das Fach Katholische Religionslehre, RPZ Bayern.
- www.isb.de: Formulierungshilfen zu den Grundschul-Zeugnissen – Formulierungshilfen und Textbausteine zum neuen Zeugnis.
- www.rpz.de: Lernentwicklungsgespräch und Zeugnis

Formulierungsvorschläge für:		
Attribute, die mehr Bereitschaft und Qualität (Arbeitsweise) beschreiben (Qualität)	Attribute, die mehr Art und Umfang beschreiben (Qualität)	Attribute, die mehr Dauer/Anzahl/Verlauf beschreiben (Prozess)
<p>außerordentlich überaus sehr gut durchaus wenig zu wenig noch zu wenig</p>		
<p>ausdauernd gewissenhaft geduldig pflichtbewusst</p> <p>lernwillig interessiert/mit Interesse aufmerksam selbstständig eigenständig konzentriert verlässlich einsatzfreudig engagiert zuverlässig treffend kreativ einfallreich sprachgewandt fantasievoll durchdacht/überlegt anschaulich verständlich klar aktiv offen sensibel liebepoll/sorgsam sozial einfühlsam erfolgreich problemlos</p> <p>ausgeglichen ablenkbar sinngemäß mit wechselndem Eifer mit wechselndem Interesse mit Hilfe/Unterstützung</p>	<p>vorbildlich ausgezeichnet hervorragend außergewöhnlich umfassend vollständig präzise detailliert</p> <p>umfangreich exakt sorgfältig gründlich deutlich richtig genau leicht sorgsam bereichernd zügig rasch sicher</p> <p>flüchtig schwankend langsam</p> <p>ungenau unsicher</p> <p>oberflächlich unvollständig lückenhaft nachlässig unzuverlässig</p>	<p>stets ständig unablässig immer kontinuierlich in besonderem Maße in hohem Maße</p> <p>häufig oft regelmäßig konstant meist</p> <p>meistens überwiegend weitgehend im Allgemeinen im Wesentlichen phasenweise teilweise</p> <p>immer häufiger/öfter/mehr zunehmend besser/regelmäßiger</p> <p>manchmal kaum selten gelegentlich kurzzeitig</p> <p>immer seltener/weniger</p>